

Nach vielen Jahrzehnten, in denen das historische Turniergebäude in Bad Kissingen im Dornröschenschlaf lag und die bauliche Substanz mehr und mehr verfiel, ist es der Stadt Bad Kissingen jetzt gelungen, ein finanzielles Konzept zu entwickeln, um das Turniergebäude wieder zu beleben und zu sanieren.

Das Sanierungsobjekt  
Der langgezogene, offene Baukörper hat zwei Geschosse und ein flaches Satteldach, eine einfache hölzerne Tribünenüberdachung über einem massiven Sockelgeschoss mit stichbogenartigen Öffnungen. In der Mitte und an beiden Enden sind dem Bau drei aus Rotsandsteinbossen verkleidete Treppenaufgänge vorgelagert, die mit den pavillonartig gewalmten Dachbereichen darüber korrespondieren und Symmetrie erzeugen.

## Ziele des Sanierungsprojektes

Erneuerung der Tragstruktur des historischen Gebäudes.  
Sanierung eines wichtigen Einzelelementes in der Bad Kissinger Welterbezone.  
Schaffung eines Veranstaltungsgebäudes für gesellschaftliche und kulturelle Zwecke.

### Die Tragstruktur erneuern heißt

Es werden neue Treppenanlagen gebaut.  
Die Holztragstruktur wird erneuert.  
Die Dacheindeckung wird erneuert.

### Was zu erhalten ist, bleibt erhalten.

Dazu zählt beispielsweise die Tribüne im Mittelteil des Gebäudes, der besser erhalten ist als der Äußere Flügel.

Die Stadt Bad Kissingen (Eigentümerin des Gebäudes) hat viele Partner für die Sanierung

Den Bund  
Die Bayer. Landesstiftung  
Das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege  
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz: das Turniergebäude ist das erste Kooperationsprojekt in Bad Kissingen mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

## Die Sanierungskosten

Fördermittel in Höhe von rund 733.000 € stellen alle Partner zusammen bereit.  
Damit kann die rund 2 Mio. € kostende Sanierung angegangen werden.  
Die Stadt Bad Kissingen trägt davon rund 1,3 Mio. €  
Die Bürgerinnen und Bürger können sich beteiligen über: das Spendenformular der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf [www.denkmalschutz.de/spende-turniergebaeude](http://www.denkmalschutz.de/spende-turniergebaeude)

## die Ursprünge ab 1920/30er...

Errichtung des Flugplatzes und einer Flugzeughalle. In der Au wurde fortan überwiegend als Flugplatz genutzt. Es gab auch Pläne den Flugplatz Bad Kissingen an den internationalen Flugverkehr anzubinden.

1934/35

Pfingsten 1924



Auch der Reitsport spielte hier eine große Rolle.

1920er



Am Turniergebäude fanden spektakuläre Flugschauen statt.

1922



Mit dem neuen Gebäude für Reit- und Fahrturniere als neues Freizeitvergnügen bemühte sich die Stadt Bad Kissingen in der schwierigen wirtschaftlichen Situation nach dem Ersten Weltkrieg für das wohlhabende Kurpublikum weiterhin attraktiv zu bleiben.

1922



Bau des Turniergebäudes im Norden des Stadt. Wegen der Lage im Saaleschwemgebiet wurden Treppen und Tribünenbestuhlung als abnehmbare Teile installiert.

## ... das Weltkulturerbe ...



Das Turniergebäude ist eines von 40 herausgehobenen Einzelelementen.

UNESCO Welterbezone

Der Bauzustand



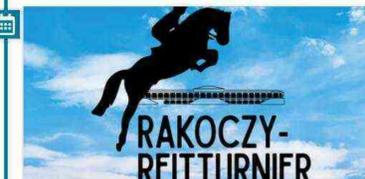
Baulich ertüchtigt wurde das Gebäude seit 1922 kaum. Durch das marode Dach drang Wasser ein und richtete Schäden an.



Neil Armstrong, der erste Mensch auf dem Mond, landet mit dem Segelflugzeug auf dem Flugplatz am Turniergebäude. Mit der Postkutsche fuhr er zum Arkadenbau und trug sich dort ins Goldene Buch der Stadt ein.

August 1970

1960er



Das erste Rakoczy-Reitturnier findet statt.

Flugplatz: 1956 - 1972 - heute!



Der Platz wird an das allgemeine Flugnetz angebunden und ist heute ein Sonderlandeplatz EDFK. 1972 wird der Kontrollturm angefügt.

1942

Die Stadt Bad Kissingen kauft das Turniergebäude vom Turnier-Club.

## ...bis HEUTE



Die morschen Bereiche der Dachstützen sind abgeschnitten. Das Dach wird über die externe Konstruktion gehalten.

6. März 2024

4. März 2024



Die Stützen für das Dach stehen.

23. April 2024



Im ersten Drittel des Turniergebäudes ist der Betonstreifen erneuert. Schalung und Bewehrung für den zweiten Abschnitt werden gebaut.

Pressemitteilung der Stadt Bad Kissingen, 18. April 2024



Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Stadt starten Spendenaktion für das Turniergebäude

**Welt-Erbe-Tag**  
**02.06.2024**

**Projekt**  
**Turniergebäude**  
**Bad Kissingen**

die Anfänge in den 1920er



Welt-Erbe-Tag  
02.06.2024

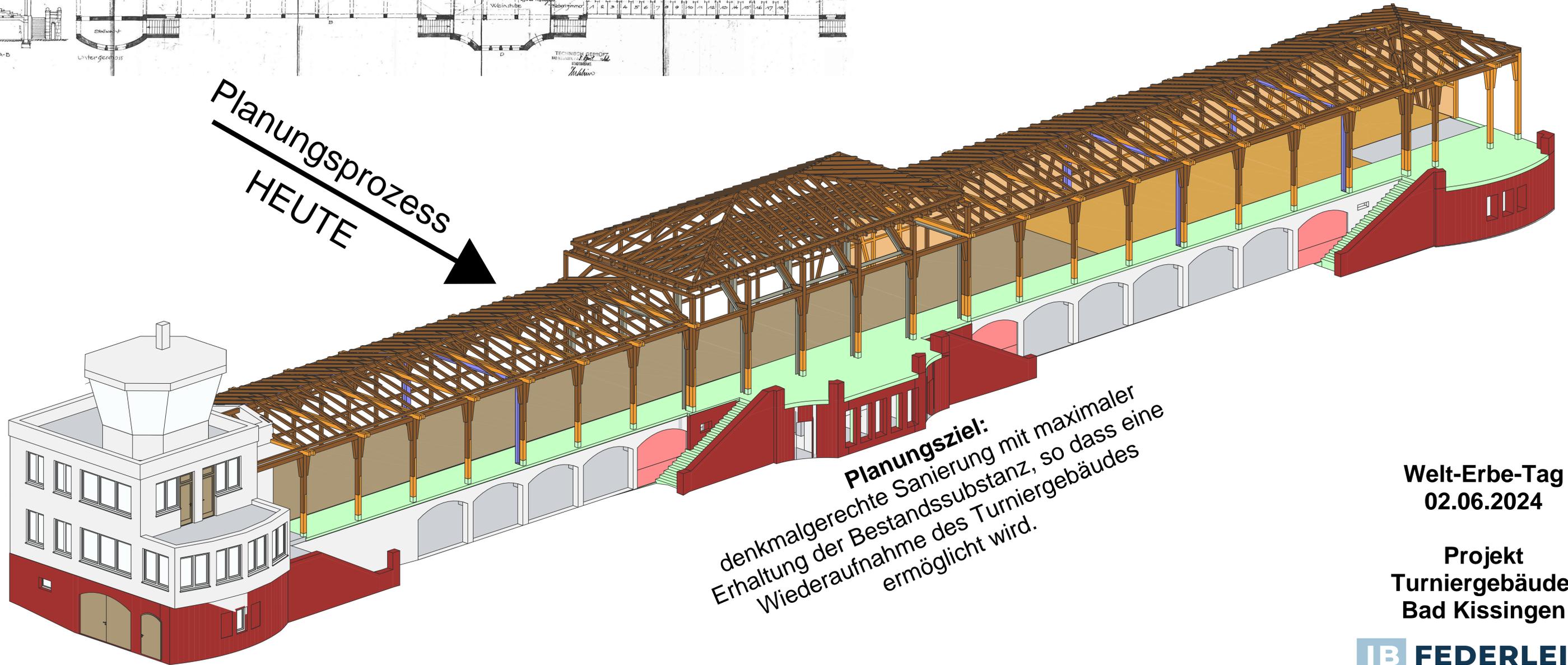
Projekt  
Turniergebäude  
Bad Kissingen

anbau für die Turnierleitung des Turnierklubs (e.V.) Bad Kissingen  
des wirtschaftl. Teiles: Herr Fabrikbesitzer C. A. Hegeling / Eitorfa. d. Sieg.  
des sportlichen Teiles: Herr Major Georg Kregler, Bad Kissingen.  
Haupttribüne: M. 1:100.

Planungsvoraussetzung  
Bestandsausschnitte von 1922



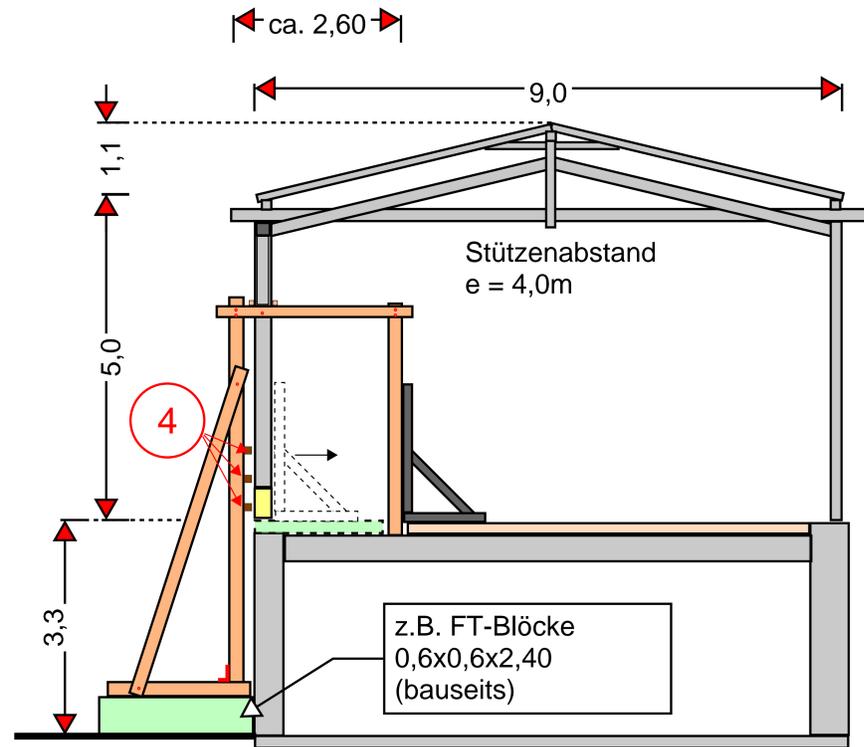
Planungsprozess  
HEUTE



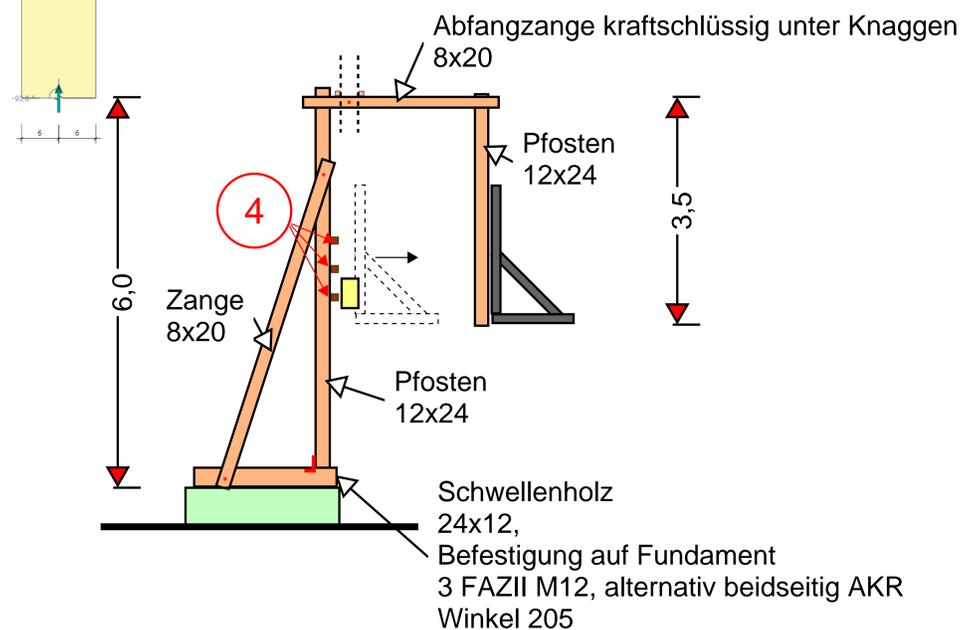
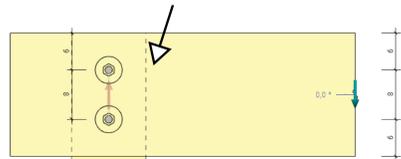
**Planungsziel:**  
denkmalgerechte Sanierung mit maximaler  
Erhaltung der Bestandssubstanz, so dass eine  
Wiederaufnahme des Turniergebäudes  
ermöglicht wird.

Welt-Erbe-Tag  
02.06.2024

Projekt  
Turniergebäude  
Bad Kissingen



Anschluss Abfangzange  
Gewindestange 2 M12



Welt-Erbe-Tag  
02.06.2024

Projekt  
Turniergebäude  
Bad Kissingen

# 1. Aufgabe

## Gebäudesperrung + Notsicherung zur Verhinderung Teileinstürze



Einsturzgefährdeten Bereiche sichern

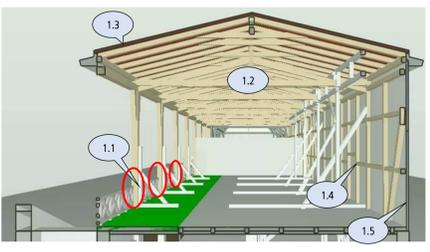


im Detail erläutert ...

# planerische Aufgaben zur denkmalgerechten Ertüchtigung



- 1 Hauptdachkonstruktion EG; Achse A-C/4-11 u. 16-26**
- 1.1 Holzstützen offene Hallenseite
  - 1.2 Dachkonstruktion (Sparren, Gesperre, Pletten) inkl. Schalung
  - 1.3 Dachabdichtung
  - 1.4 Tragende Fachwerkwand Trauf-/Giebel
  - 1.5 Bekleidung: Zementgebundene Trauf- und Giebelwandausbildung

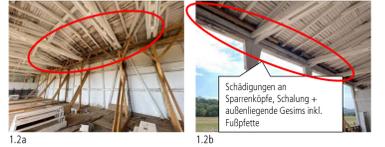


zu Pkt 1.1 Holzstützen offene Hallenseite



1.1a Die Stützenfüße sind seit der Erbauungszeit von 1922 unmittelbar der Witterung und Schlagregen ausgesetzt. Auf der gesamten Hallenkonstruktion sind die Fußpunkte der Holzstützen entsprechend massiv geschädigt. Ein Austausch der Holzstützen im unteren Stützmittel statisch zwingend notwendig. Vereinzelt kann auch ein vollständiger Austausch der Holzstütze notwendig werden. Die Stützen wurden über oben dargestellten Verstreibungsbocke im gesunden Holzquerschnitt gesichert.

zu Pkt 1.2 Dachkonstruktion (Sparren, Gesperre, Pletten) inkl. Schalung



1.2a Durch die undichte Dachhaut hat sich bereits eine großflächige Schädigung der Schalung eingestellt. Die größten Schädigungen sind im Gebäudetrakt Achse 16-26 festzustellen. An den tragenden Bauteilen wie Sparren und Gesperren sind starke Feuchteschädigungen vorhanden, die stellenweise bereits zur wesentlichen Verringerung der tragenden Querschnittsabmessungen geführt haben. Entsprechend wurde eine Akutsicherung der Konstruktion vorgenommen. Neben den offensichtlichen Holzfäulnisschäden sind auch statische Ertüchtigung der Holzgesperre inkl. der statischen Nachberechnung und ggf. einhergehenden Verstärkungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

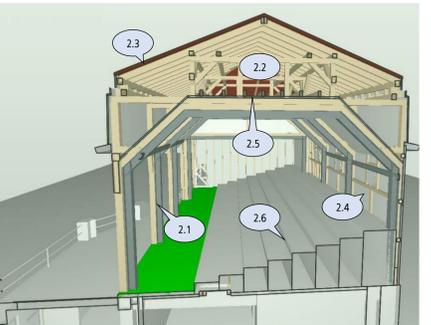
zu Pkt 1.5 Bekleidung: Zementgebundene Trauf- und Giebelwandausbildung



1.5a Ab der UG-Decke ist die 3-seitige geschlossene Hallenkonstruktion über eine ca. 3-5cm starke zementgebundene Wandbekleidung eingehaust. Die zementgebundene Fassade besitzt in der Mitte ein stabilisierendes Drahtgeflecht, welches an zwei Referenzöffnungen bereits vollständig korrodiert war. Das Drahtgeflecht ist unmittelbar an der tragenden Holzständerwand fixiert.

Nach Festlegung des exakten statischen Eingriffes der tragende Holzkonstruktion ist für den Sanierungsumfang der Fassadenbekleidung eine partielle Rekonstruktion gegenüber einer gantheitlichen Erneuerung der Bekleidung zusammen mit der Denkmalbehörde sowie den weiteren Projektbeteiligten abzuwägen.

- 2 Hauptdachkonstruktion EG; Achse A-C/11-16 (Mittelrisalit)**
- 2.1 Holzstützen offene Hallenseite / Stahlrahmen
  - 2.2 Dachkonstruktion inkl. Schalung
  - 2.3 Dachabdichtung
  - 2.4 Zementgebundene Traufwandausbildung
  - 2.5 Abhangdecke Mittelrisalit
  - 2.6 Schrägrübrüne



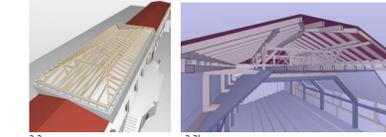
zu Pkt 2.1 Holzstützen offene Hallenseite über Stahlrahmen



2.1a Zur Verstärkung des Mittelrisaltes wurden 1979 Stahlrahmen eingezogen. Die Stahlrahmen selbst sind in einem akzeptablen Zustand und zeigen oberflächlich stellenweise Flugrost. Die Stahlrahmen sind an den Holzstützen über Gewindestangen verbolzt und somit kraftschlüssig an die Holzkonstruktion angeschlossen.

Die Holzstützen sind im unteren Bereich trotz der Stahlrahmen schadhaft und bedürfen ebenfalls punktuellen Austauschs. Die Ertüchtigung der korrodierten Lagesicherung der Holzstützen über Flächenisen ist ebenfalls notwendig.

zu Pkt 2.2 Dachkonstruktion inkl. Schalung



2.2a Abgefallene Bereiche der Abhangdecke weisen auf Undichtigkeiten und somit voraussichtliche Schädigung auch am Holzdachstuhl im Mitteltrakt hin. Eine genaue Sichtung des Dachstuhls ist aufgrund der Unzugänglichkeit aktuell nicht möglich. Daher werden nur die 3D-Darstellungen aus dem Aufmaß aufgezeigt, welches bestmöglich durch die vorhandene Dachlücke erstellt wurde. Der Umfang der Sanierung kann erst im Zuge der Maßnahme exakt festgestellt werden.

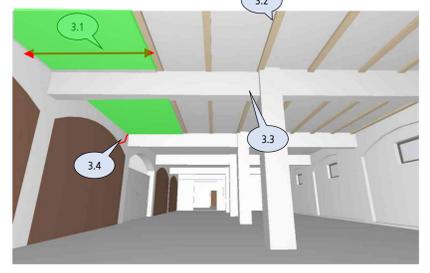
zu Pkt 2.5 Abhangdecke Mittelrisalit



2.5a Die Zwischendeckenkonstruktion im Mittelbau wurde durch IBF aufgrund der Absturzgefahr nicht begangen. Zur Abhangkonstruktion wurden seitens der Stadt Bad Kissingen aus einer vorherigen Schädigung (2016) die unten gezeigten Bilder zur Verfügung gestellt. Die Aufnahmen zeigen eine unkonventionelle Hochhängung einer Putzdecke auf Streckmetallelementen. Das Streckmetall ist direkt an Holzlatten gehelmt. Die Holzlatten scheinen über Drähte an zusätzlichen Querhölzern bzw. den Haupttraggliedern verbunden. Das Streckmetall sowie die Nägel etc. weisen einen hohen Verrostungsgrad auf.



- 3 Deckenkonstruktion ü. UG**
- 3.1 Stb.-Deckenstreifen entlang Achse C
  - 3.2 Holzbalkendecke
  - 3.3 Stb.-Unterzüge / Stb.-Stützen
  - 3.4 Naturstein-Torbögen



zu Pkt 3.1 Stb.-Deckenstreifen entlang Achse C



Über die gesamte Gebäudeultra verläuft an der offenen Hallenseite entlang Achse C ein massiver ca. 2,0m breiter Stb.-Deckenstreifen. Die Decke liegt auf den Stb.-Unterzügen, die jeweils in einem Abstand von ca. 4,0m angeordnet sind, auf. Der Massivstreifen dienen als konstruktiver Feuchteschutz und ersetzt hier die Holzbalkendecke im hinteren Bereich. Am Übergang zwischen Massivstreifen und Holzbalkendecke ist ein Streichbalken vorhanden. Durch die vorhandenen Schädigungen am Streichbalken sowie unterschiedlichen Verformungsverhalten sind auf der gesamten Länge deutliche Risse am Unterputz bzw. Abhangdecke am Übergang festzustellen.

Bei einer Deckenfreilegung an Achse B-C/14-15 wurden korrodierte Bewehrungsstäbe vorgefunden. Für den weiteren Sanierungsumfang des Deckenstreifen zu definieren wird eine Überprüfung des alkalischen Milieus im Bereich der Bewehrungsrisse empfohlen. Auf dieser Basis kann dann eine zielführende Sanierungsmaßnahme zur Sicherstellung der Dauerhaftigkeit eingeleitet werden.

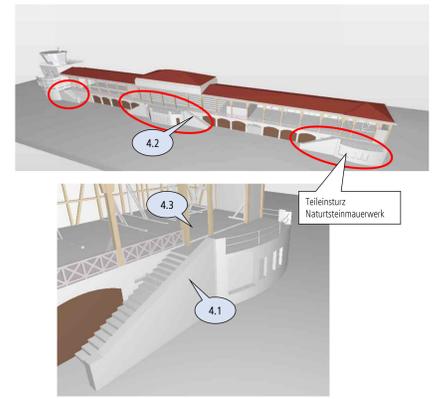
zu Pkt 3.3 Stb.-Unterzüge / Stb.-Stützen



In der unteren UG-Ebene (ehem. Stallungen) sind neben der Stb.-Deckenkonstruktion auch Stb.-Unterzüge und Stb.-Stützen vorhanden. An den Regelunterzügen und Stb.-Stützen in den Zellenhöfen sind keine direkten Schadensauffälligkeiten festzustellen. Zur Sicherstellung der Dauerhaftigkeit wird auch hier eine detaillierte Schadensbegutachtung empfohlen.

Entlang Achse C / 14-15 ist ein Unterzug mit vollständig freilegender korrodiertem Bewehrung vorhanden. Die korrodierten Bewehrungsstäbe wurden hier mit weißer Farbe überstrichen. Hier wird eine fachmännische Betonsanierung zwingend notwendig.

- 4 Treppenaufgänge**
- 4.1 Natursteinwände Treppenaufgänge
  - 4.2 Treppenläufe
  - 4.3 Vorbau-Deckenkonstruktion inkl. Abdichtung



zu Pkt 4.1 Natursteinwände Treppenaufgänge



4.1a An einem der vorgesetzten massiven Treppenaufgänge ist ein Teilbereich (Achse 24-26) des 2-schaligen massiven Sandsteinmauerwerks nach Außen eingestürzt. An den flankierenden Bereichen zu den 3 Fenstern hat sich die äußere Schale bereits gelöst und droht ebenfalls zeitnah nach außen wegzubrechen. Die innere Tragschale ist durch einen Diagonalriss ebenfalls stark geschädigt.

4.1c Aufgrund des Mauereinfalles wurde auch der andere Treppenaufgang genauer gesichtet. Auch bei diesem zeigt sich ein treppentypischer Riss entlang der Mörtelfuge über die gesamte Höhe. Im Bereich der Sturzausbildung am rechten Fenster zeigt sich neben einer leichten Wölbung nach vorne auch ein deutlicher Versatz nach außen. Dieser weist darauf hin, dass auch hier erhöhtes Potential eines zeitnahen Einsturzes des Natursteinmauerwerks droht. Das vorliegende Schadensbild der vorgezogenen Treppenaufgänge ist durch Wassereindring zwischen den Tragschalen zu erklären. Voraussichtlich ist die Flachdachabdichtung mit integrierter Kästenrinne nicht mehr funktionstüchtig und hat über die Jahre zu einer stetigen Wassereindring zwischen den beiden Tragschalen geführt. Das eingedrungene Wasser im Bauwerk hat mit einigen Frostperioden und daraus resultierenden Sprengdrücken in den Wintermonaten zum vorliegenden Schadensbild geführt.

zu Pkt 4.2 Treppenläufe



4.2a Der einzige von unten zugängliche Treppenlauf befindet sich zwischen Achse 15-17. Die drei längs verlaufenden Stb.-Unterzüge zeigen massive Korrosionsschäden an den unteren tragenden Unterzügen des Treppenlaufes. Auf den Unterzügen sind massive FF-Platten-Elemente aufgelegt. Eine zielführende Betonsanierung erscheint fraglich und ist bei einer Generalsanierung gegenüber einem Ersatzneubau in Abstimmung mit der Denkmalbehörde abzuwägen.

zu Pkt 4.3 Vorbau-Deckenkonstruktion inkl. Abdichtung



4.3a Der genaue Aufbau der vorstehenden Treppenaufgänge ist nicht bekannt. Der vorhandene Oberbelag wechselt von einer bituminösen Ausbildung im Mittelbau zu Betonplatten am rechten Aufgang. Bei der Konstruktion ist die Abdichtungsfunktion und insbesondere deren Anschluss an die Wasserführung/Rinnenabführung wieder funktionstüchtig herzustellen. Ein erneuter weiterer Wassereindring in das Außenmauerwerk gilt es zur Vermeidung von Folgeschäden zu verhindern.



Der derzeitige Bestand zeigt die unterschiedlichsten Geländeausbildungen. Die Ausführungen reichen von der Geometrie aus der Erbauungszeit, über nachträglich angebrachte Stahlrohraufhängungen an den Treppenaufgängen und Vorbauten bis hin zu massive Elementensteine (Bild 5.1c) im linken Gebäudeteil. Die Geländer sind an den schadhaften und austauschenden Holzstützenfuß angebracht und müssen für die statische Sanierung entsprechend rückgebaut werden. Die Wiederherstellung der ursprünglichen Geländergestaltung ist anzustreben.



zu Pkt 5.2 Fenster, Türen, Tore



Welt-Erbe-Tag  
02.06.2024

Projekt  
Turniergebäude  
Bad Kissingen



